

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
Einleitung . . . . .	11
<b>I Das Desiderat der theoretischen Fundamentierung Theodizee-sensibler Theologie . . . . . 23</b>	
1 Grundlinien Theodizee-sensibler Theologie (J. B. Metz)	25
1.1 Die These . . . . .	25
1.2 Theologie <i>nach Auschwitz</i> . . . . .	28
1.3 Theodizee als eschatologische Rückfrage an Gott . .	32
1.4 Die harmatologische Engführung der Theologie . .	34
1.4.1 Aporien des augustinischen Ansatzes . . . . .	38
1.4.2 Konsequenzen der harmatologischen Engführung . .	42
1.5 Inhaltliche Konturen Theodizee-sensibler Theologie	45
1.5.1 Apokalyptisch-gewissenhaftes Christentum . . . . .	45
1.5.2 Anamnetische Vernunft und anamnetische Kultur . .	47
2 Rückfragen an Theodizee-sensible Theologie . . . . .	52
2.1 Negative Theologie und Anthropologie . . . . .	52
2.2 Kritische Impulse . . . . .	58
2.2.1 Die Rede vom Subjekt im Modus der Verheißung (Th. Pröpfer) . . . . .	58
2.2.2 Die Wissensform des Vermissens (R. Langthaler) . .	61
2.3 Der mögliche Beitrag Adornos zur theoretischen Fundamentierung Theodizee-sensibler Theologie . .	67
2.3.1 Das Subjekt im Spannungsfeld von Natur und Geschichte . . . . .	68
2.3.2 Die Problematisierung des Aufklärungsbegriffs . . . .	69
2.3.3 Die Notwendigkeit philosophischer Fundamentierung	71
2.3.4 Die mögliche und unmögliche Rede vom Subjekt . .	71
2.3.5 Die immanente Kohärenz von Negativität und Hoffnung . . . . .	72
2.3.6 Zusammenfassung der These . . . . .	74

II	Die Dialektik der Negativität als Grundlage eines geschichtssensiblen Subjektbegriffs (Th. W. Adorno) . . . . .	77
1	Exposition: Die Dialektik der Aufklärung als innere Dialektik des Subjekts . . . . .	79
1.1	Adorno als Kritischer Theoretiker . . . . .	79
1.2	Anforderungen an Geschichtsphilosophie . . . . .	87
1.3	Die <i>Dialektik der Aufklärung</i> . . . . .	100
1.3.1	Grundthese und Aufbau . . . . .	100
1.3.2	Aufklärung und Mythos . . . . .	104
1.3.3	Instrumentelle Vernunft . . . . .	112
1.3.4	Dialektik des Subjekts . . . . .	116
1.3.4.1	Das Subjekt als herrschendes . . . . .	121
1.3.4.2	Das Subjekt als beherrschtes . . . . .	121
1.3.4.3	Das Subjekt als mythisches . . . . .	124
1.3.4.4	Das Subjekt als auf den Konsum zugerichtetes . . . . .	127
1.3.4.5	Das Subjekt als distanzierendes . . . . .	128
1.3.5	Aufklärung als Eingedenken der Natur im Subjekt . . . . .	130
2	Einwurf: Trauer – Hoffnung – Eingedenken (W. Benjamin) . . . . .	138
2.1	Die Dialektik der Geschichte im Trauerspielbuch und in den Geschichtsthesen . . . . .	138
2.1.1	Die Barockrezeption Benjamins als „Anweisung zum nicht ganz unseligen Leben in der Moderne“ (M. Theunissen) . . . . .	139
2.1.1.1	Zerrissenheit und Verlust der geschichtlichen Heilsperspektive . . . . .	142
2.1.1.2	Allegorie und bleibende Differenz . . . . .	144
2.1.1.3	Melancholie und Trauer . . . . .	146
2.1.2	Eingedenken und verweigerte Affirmation in den Geschichtsthesen . . . . .	155
2.1.2.1	Text und Kontext . . . . .	156
2.1.2.2	Historischer Materialismus und Theologie . . . . .	158
2.1.2.3	Unabgeschlossenheit der Vergangenheit und Eingedenken . . . . .	161

2.2	Ist Hoffnung vernunftgemäß? Zum „kritischen Sinnpotential“ der praktischen Philosophie Kants (R. Langthaler) . . . . .	174
3	Durchführung: Philosophie als negative Dialektik . . . . .	184
3.1	Philosophie „angesichts der Unkraft des erschlaffenden Gedankens“: Die Einleitung der <i>Negativen Dialektik</i> . . . . .	184
3.1.1	„Die Karten auf den Tisch legen“ – Philosophie und Wahrheit in der Vorrede . . . . .	185
3.1.2	Philosophische Erfahrung als Herausforderung des Denkens . . . . .	191
3.1.3	Dialektik als Methode des Denkens in der Bringschuld . . . . .	196
3.1.4	Scheitern und Erkenntnis . . . . .	203
3.1.5	Negativität als Kritik am Systemdenken . . . . .	213
3.1.6	Freiheit zum Objekt . . . . .	218
3.1.7	Theorie und geistige Erfahrung . . . . .	220
3.1.8	Mehr Subjekt wagen . . . . .	224
3.2	Die „Unausdenkbarkeit der Verzweiflung“ bei Kant . . . . .	232
3.2.1	Was kann ich wissen? Vernunftkritik und Kritik der Metaphysik . . . . .	235
3.2.1.1	Metaphysik: Vom „Kampfplatz“ zum „Kraftfeld“ . . . . .	236
3.2.1.2	Der „Formalismusvorwurf“ . . . . .	239
3.2.1.3	In den Brüchen liegt die Tiefe . . . . .	242
3.2.2	Was soll ich tun? Kritik der Moralphilosophie . . . . .	244
3.2.2.1	Die „Kraft des Widerstands, die im Gedanken selbst steckt“: Moral im Spannungsfeld von Theorie und Praxis . . . . .	245
3.2.2.2	Die Dialektik der Moral . . . . .	248
3.2.2.3	Die Freiheit der geistigen Erfahrung . . . . .	250
3.2.3	Was darf ich hoffen? Die negative Dialektik der Freiheit . . . . .	258
3.2.3.1	Freiheit als Modell negativer Dialektik . . . . .	258
3.2.3.2	Die Dialektik der Freiheit . . . . .	261
3.2.3.3	Wahre Praxis und die Begierde des Rettens . . . . .	271

## Inhalt

4	Coda: Dialektik der Negativität . . . . .	278
4.1	Die spekulative Philosophie Hegels als Negativfolie geschichtssensibler Subjekttheorie . . . . .	278
4.1.1	Kritik am Identitätsprinzip und an der Herrschaft des Denkens . . . . .	281
4.1.2	Kritik an der Einheit des Bewusstseins . . . . .	288
4.1.3	Differenzdenken und Rettung des Vereinzelten . . . . .	293
4.2	Subjektsein unter den Bedingungen der Dialektik der Negativität . . . . .	296
4.2.1	Totalität der Negativität vs. Dialektik der Negativität .	296
4.2.2	Dialektik der Negativität und Hoffnung . . . . .	301
4.2.3	„... daß Auschwitz nicht sich wiederhole“ als neuer kategorischer Imperativ . . . . .	307
4.2.3.1	Das „Prinzip von Auschwitz“ . . . . .	309
4.2.3.2	Die Schuld des Daseins . . . . .	310
4.2.3.3	Die radikale Reduktion des Menschseins . . . . .	313
4.2.3.4	Menschlichkeit materialistisch: Leiden und Tod als Wahrheitsträger . . . . .	314
4.3	Hoffnung und Negativität . . . . .	318
4.3.1	Hoffnung und Wahrheit . . . . .	319
4.3.2	Hoffnung und Versöhnung . . . . .	323
4.3.2.1	Die zarte Dimension von Versöhnung . . . . .	326
4.3.2.2	Die kämpferische Dimension von Versöhnung . . . . .	328
4.3.3	Vom Glück, trotz allem Subjekt sein zu dürfen . . . . .	331
<b>III Zusammenfassung und Ausblick: Dialektik der Negativität als Dialektik der Hoffnung . . . . .</b>		<b>341</b>
1	Konturen eines geschichtssensiblen Subjektbegriffs mit Adorno und Benjamin . . . . .	343
1.1	Negativ-dialektische Subjektivität . . . . .	343
1.2	Subjektivität im Modus der Hoffnung . . . . .	347
2	Die Fundamentierung Theodizee-sensibler Theologie mit dem fragmentarischen Subjektbegriff Adornos . .	351
3	Ausblick: Mehr Unruhe wagen . . . . .	355
Siglen- und Literaturverzeichnis . . . . .		363